

## Klarer Sieg der SG Donautal-Tuttlingen 2 gegen Winterlingen 2 6 zu 2

Mit diesem klaren Sieg wahrte die SG Donautal-Tuttlingen 2 vorerst ihre Aufstiegschancen in die Bezirksliga. Am Samstag, den 15.12.18, hatte die SG Donautal-Tuttlingen 2 den Tabellenvorletzten Winterlingen 2 zu Gast, der bis dahin noch kein Match für sich entscheiden konnte, was sich im Ergebnis widerspiegelt.

An Brett 7 hatte Ivan Filipovic mit Helmut Bihler einen Gegner der zwar nominell schwächer, aber immer noch in Schlagdistanz zu Ivan war, so dass Ivan über ein Remis nicht hinauskam.

Zwischenstand  $\frac{1}{2}$  zu  $\frac{1}{2}$ . An Brett 4 hatte Bernd Seifritz mit Peter Hartmann einen Kontrahenten, dem er sich zu vor in der Landesliga beugen musste. Nach einigen Zügen hat Peter Hartmann leichten Druck aufgebaut und opferte dann im zwölften Zug einen Springer für zwei Bauern, was den König von Bernd Seifritz freilegte. Dieser hatte jedoch eine starke Verteidigung mit seinen Leichtfiguren so aufgebaut, dass diese zugleich auch den Gegner attackierten. Seinem sichtlich beeindruckten Gegner unterlief daraufhin ein Fehler, der einen wichtigen Bauern im Verteidigungswall seines Königs und die Qualität kostete. Mit einem Turm mehr und einem Bauern weniger beherrschte Bernd die Partie und beendete diese im 62. Zug. Neuer Zwischenstand  $1\frac{1}{2}$  zu  $\frac{1}{2}$ . Martin Schoch an Brett 5 hatte mit Klaus-Dieter Pfister einen Gegner auf Schlagdistanz. Martin Schoch erspielte sich eine Feldüberlegenheit, die seinen Gegner mächtig unter Druck setzte. Bei einem Figurenabtausch hatte sich sein Gegner verrechnet, da Martin Schoch dessen Dame einsperrte und diese einsammelte, allerdings musste er dafür zwei Figuren hergeben. Trotzdem war Martin Herr des Geschehens, da die Figuren seines Gegners unsortiert platziert waren. Mit einem geschickten Schachgebot eroberte Martin noch einen Turm seines Gegners was diesen zur sofortigen Aufgabe veranlasste. Neuer Zwischenstand  $2\frac{1}{2}$  zu  $\frac{1}{2}$ . An Brett 1 entwickelte sich zwischen Kurt Sulzbacher und Karsten Kanz eine spannende Partie, die Kurt im Laufe der Spieldauer dominierte. Kurt hatte immer den König seines Kontrahenten im Visier und erspielte sich einen Freibauern auf der F-Line, der schließlich zur Großmacht avancierte. Des Gegners König auf H1 gefangen, krönte Kurt mit genialen Damenopfer seinen Angriff. Das anschließende Matt wollte Karsten Kanz sich nicht zeigen lassen. Neuer Zwischenstand  $3\frac{1}{2}$  zu  $\frac{1}{2}$ . An Brett 8 hatte Felix Panek mit Jan Huber nominell einen etwas stärkeren Gegner, was Felix aber nicht beeindruckte. Er erspielte sich eine klare „Feldüberlegenheit“ und brachte seine Partie überlegen nach Hause. Mit diesem Sieg bestätigt Felix seine ansteigende Form und brachte die SG Donautal-Tuttlingen 2 uneinholbar mit  $4\frac{1}{2}$  zu  $\frac{1}{2}$  in Führung. Hermann Magrandner an Brett 3 hatte mit Franz-Josef Dietmann einen Gegner zu Gast, dem er nominell doch deutlich überlegen war. Aber wie in den bereits anderen Partien zuvor kommt er in der Eröffnung nicht richtig in die Gänge und hängt in der Entwicklung seiner Figuren zurück. Dadurch gerät Hermann bereits im Mittelspiel unter starken Druck, da seine Figuren schlecht platziert und unbeweglich sind. In der Partie gegen Franz-Josef Dietmann sah er sich daher bald zwei gewaltigen Freibauern auf der c- und d-Linie gegenüber, die letztendlich zu viel Material kosteten. Angesichts der gewaltigen Materialverluste strich Hermann die Segel.

Neuer Zwischenstand  $4\frac{1}{2}$  zu  $1\frac{1}{2}$ . An Brett 2 hatte Alessandro Bedeschi mit Hermann Pfeiffer den stärksten Gegner zu Gast. Alessandro, wie immer zuerst auf Sicherheit bedacht, erlaubte dem Gegner nicht, seine nominelle Überlegenheit auszuspielen, so dass sich auf beiden Seiten ein Stonewall bildete. In dieser Phase des Spiels hätte Alessandro eventuell sogar in Vorteil kommen.

Aber nach über 3 Stunden intensives Denkens ging er das Risiko nicht. Man einigte sich daher auf eine Punkteteilung. Marijan Nedic an Brett 7 hatte mit Daniel Kittel einen nominell deutlich schwächeren Gegner zu Gast. Dies zeigte sich aber erst mit fortdauernder Spielzeit, da der junge Mann sich zu wehren wusste. Aber je mehr die Partie dem Endspiel entgegen ging, war Marijan in seinem Element. Mit seiner „Lieblingsfigur“, dem Springer, drang er die Bauernkette seines Gegners ein und konnte sich zwei Freibauern auf der 3. Linie schaffen. Damit war der Sieg für Marijan in trockenen Tüchern. Endstand somit 6 zu 2 für die SG Donautal-Tuttlingen 2.